

Frage der / des Abgeordneten Dr. Solveig Eschen, Sülmez Dogan, Maurice Müller, Dorothea Fensak, Björn Fecker und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Seute Deern auf Grund – Kosten durch die Decke?

Für den Senat beantworte ich die Fragen wie folgt:

Zu Frage 1:

Medienberichte, die von einer enormen Kostensteigerung von bis zu 80 Millionen Euro für einen Nachfolgebau der Seute Deern sprechen, entsprechen nicht den Tatsachen. In der von der Bremerhavener Entwicklungsgesellschaft Alter/Neuer Hafen mbH & Co. KG beauftragten Variantenstudie sind sechs Ausführungsvarianten untersucht worden.

Die einzige, nach aktueller Bewertung und entsprechend dem Stand der Gespräche mit der Bundesbevollmächtigten für Kultur und Medien, in Frage kommende Variante ist der Nachfolgebau als festliegendes, nicht segelbares Museumsschiff mit Schwimmfähigkeitszeugnis in Stahlbauweise. Der Nachfolgebau aus Stahl sollte sich an einem historischen, in Bremerhaven erbautem Schiffs-Vorbild orientieren und nicht an der Seute Deern, da es die Holzbauweise ist, die die Seute Deern auszeichnet. Die Gutachter schlagen deshalb vor, ein von der Bremerhavener Werfttradition traditionell erbautes Vorbild als Drei-Mast Vollschiff zu wählen.

Zu Frage 2:

Zu der Variante in Stahlbauweise mit einem Kostenrahmen von 34,3 Millionen Euro gibt es – vorbehaltlich der notwendigen Gremienbefassungen – keine Alternative. Die Bundesbevollmächtigte für Kultur und Medien stellt eine 100-prozentige Finanzierung der Kosten für den Nachfolgebau in Aussicht.

Zu Frage 3:

In Ergänzung zu der Variante ist vorgesehen - innerhalb des 46 Millionen Euro Budgets - auch die Mittel für die Restaurierung der Museumsflotte bei der Bundesbevollmächtigten für Kultur und Medien zu beantragen. Alternative Maßnahmen sind nicht geplant.